

①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

①⑫ **Offenlegungsschrift**
①⑩ **DE 196 02 706 A 1**

⑤① Int. Cl.⁶:
H 04 M 1/00
H 04 Q 7/32
H 01 Q 17/00

②① Aktenzeichen: 196 02 706.3
②② Anmeldetag: 26. 1. 96
④③ Offenlegungstag: 31. 7. 97

DE 196 02 706 A 1

⑦① Anmelder:
Hölter, Heinz, Prof. Dr.Sc., Dr.-Ing., 45964 Gladbeck,
DE

⑦② Erfinder:
gleich Anmelder

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤④ Strahlenschirm für Handtelefone

⑤⑦ Die Anmeldung beschreibt eine Schutzvorrichtung vor der elektromagnetischen Strahlung von Handtelefonen. Da insbesondere der Kopfbereich des Menschen belastet ist, wird das Gerät und insbesondere die Antenne mit einer der dem Kopf zugewandten Abschirmung versehen. Weiterhin wird nicht nur die Antenne abgeschirmt, sondern das ganze Gerät erfordernisgerecht mit einer Abschirmung versehen.

DE 196 02 706 A 1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Es ist bekannt, daß die Belastung des Menschen durch elektromagnetische Strahlen steigt.

Diese gehen aus von Hochspannungsleitungen, Radiosendern, Haushaltsgeräten und neuerdings auch von Handys.

Es ist bekannt, daß bei Tieren die Nervenzellen im Gehirn der Tiere negativ beeinträchtigt wurden. Das Reflexverhalten änderte sich. Es gibt Messungen, daß bei sog. Elektro-Smog die Phase des Traumschlafes verkürzt wurde und dabei im schlimmsten Fall auch eine Gedächtnisfunktion beeinträchtigt werden kann.

Es gibt immer mehr Haushaltsgeräte und Technologiegeräte allgemein, die elektromagnetische Strahlen abgeben. Militärische Radarstationen überspannen die Industrieländer. Immer mehr Radio- und TV-Stationen gehen auf Sendung. Hunderte von Satelliten bestrahlen aus dem Weltraum jedes Fleckchen unseres Planeten. Insbesondere die Menschen und die in einem Haushalt lebenden Tiere leben in einem unüberschaubar gewordenen Wellen-Mix. Hinzukommen sollen millionenfach funkende Leitstellen, die in den Straßen und den Autos den Verkehr steuern.

Die Medizin steht vor einer umwälzenden Neuerung in der Diagnostik. Es gibt immer mehr Geräte, die mit Hilfe von Magnetfeldern Bilder von uns aus dem Körper erzeugen.

In den Heizkörpern werden Mini-Sender aufgehängt, die drahtlos den Verbrauch an die Abrechnungsstellen melden.

Es wird nicht mehr lange dauern, dann werden Millionen von Personalcomputern nicht mehr, wie bisher, per Kabel, sondern per Funk Daten austauschen.

Elektromagnetische Wellen wirken, je nach Frequenz und Intensität, auf jeden Organismus.

Die Strahlen können Moleküle in den inneren Körperzellen bewegen, diese können sich aneinanderreihen und dadurch Wärme erzeugen. Das Gewebe heizt sich auf, ohne daß die Sensoren der Haut davor warnen können.

Ob Tier oder Mensch, in allen Lebewesen spielen elektrische Vorgänge eine fundamentale Rolle. Biostromatmosphäre und winzige Impulse steuern die Funktionen der Muskeln und Organe.

Wird diesen Strömen von äußeren elektromagnetischen Feldern dazwischengefunkt, können Fehlinformationen produziert werden mit fatalen Folgen.

Es ist bekannt, daß beispielsweise Bienen, wenn sie mit elektromagnetischen Wellen von 50 Schwingungen pro Sekunde traktiert werden, flüchten.

Frequenzen, in Hertz gemessen, ergeben bei elektrischen Bahnen den Faktor von ungefähr 10. Netzfrequenz des Haushaltsstrom: 10^2 . Bei Hochmasten: 10^3 bis 10^4 . Funk- und Sendestationen: 10^5 bis 10^7 . Fernsehstationen, gemessen in näherer Umgebung: 10^8 bis 10^9 . Handys: 10^{10} und Mikrowellen 10^{11} , Radar 10^{10} .

Um die Strahlen der Handys vom menschlichen Denkzentrum — Kopfbereich — durch Direktkontaktierung am Ohr und Mund fernzuhalten, wird erfindungsgemäß vorgeschlagen, die Handys in eine Schutzhülle einzukapseln, wobei insbesondere erfindungsgemäß der Bereich der Antenne bei ausgezogener Antenne eine Art Halb- oder Dreiviertel-Schalen-Schutzschirmbildung besitzt, die mit der Antenne einfahrbar oder abklappbar ist, wobei die offene Seite der Antenne vom Körper weg angeordnet ist, und die geschlossene, abgekapselte Seite zum Körper-/Kopfbereich zeigt.

In der beiliegenden Zeichnung ist dargestellt:

mit 1) die Umhüllung des Handys

mit 2) die Schutzhülle

mit 3) ein Klappdeckel, der nach dem Wählen geschlossen wird und der derart geräuschkundurchlässig ist, daß die notwendige Hörstärke nicht so eingeschränkt ist, daß es benachteiligend wirkt.

mit 4) die Abkapselung.

Die Schutzhülle besteht selbstverständlich aus einem Strahlenschutzmaterial, das insbesondere im Bereich des Ohrs mit einer hochwertigen, dünnen Strahlenschutzhaut versehen ist, die vorzugsweise auch noch nach Bedarf und Schwerhörigkeit mit einem Verstärker in beliebiger Form ausgerüstet sein kann, wobei dieser Verstärker auch als Hörstöpsel oder ähnlichen, zum Stand der Technik gehörenden Hörverstärkern ausgerüstet sein kann.

Selbstverständlich ist die Erfindung nicht auf die vorstehend im einzelnen dargestellten und beschriebenen Ausbildungsformen beschränkt, sondern es sind zahlreiche Abänderungen möglich, ohne jedoch von dem Grundgedanken abzuweichen, Handys, die insbesondere im Bereich des Kopfes belästigende oder sogar schädigende Strahlungen abgeben, mit einer Schutzhülle zu versehen, die eine offene Antennenschutzkapselung aufweist, die auf der dem Körper abgewandten Seite zum Empfang offen ist und den Körper schützt und das Handy im Bereich der Drucktastatur entweder eine Klappe aufweist oder aber die Schutzhülle selbst mit Zahlen oder Buchstaben versehen ist (3), so daß lediglich der Klappdeckel zum Herausnehmen dient, der auch kopfseitig angeordnet sein kann, so daß durch Aufklappen gewählt werden kann, oder aber über die Schutzhüllenmarkierung direkt die Tastatur auch bedient werden kann, insbesondere dann, wenn das Material flexibel als Schutzhülle gewählt wurde.

Patentansprüche

1. Strahlungsschirm für Handtelefone, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Handtelefon (1) mit einer Schutzhülle (2) versehen ist, die mit einem Klappdeckel (3), der seitlich und/oder kopfseitig angeordnet werden kann, versehen ist zum Herausnehmen des Handys und andererseits wunschgerecht auch zum Wählen und somit zum Bedienen der Zahlung und/oder Buchstaben und/oder sonstigen Markierungen, wobei das Handystrahlenschutzgehäuse mit den entsprechenden Markierungen kongruent zu den Tastaturen des Handys gekennzeichnet ist und gleichzeitig eine weiche, elastisch-wirkende Schutzhaut besitzt, über die die Tasten gedrückt werden können.

2. Strahlungsschirm für Handtelefone nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Antenne mit einem vom Körper abgewandten, offenen Strahlenschutzschirm versehen ist, der als Antennenschutz mit der Antenne entweder abklappbar oder nach Bedarf auch einschiebbar ist.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

